

Dickes will das Direktmandat



Kandidiert erneut: Bettina Dickes (CDU). ■ Foto: A. Seibert

CDU-Landtagsabgeordnete hofft auf schwarz-gelbe Koalition und Bildungsschaltstelle an der Nahe

Bettina Dickes will 2011 wieder für die CDU den Wahlkreis 18 im Landtag repräsentieren. Am liebsten mit einer schwarz-gelben Koalition und mit Julia Klöckner und Nicole Morsblech, den Direktkandidatinnen des Nachbarwahlkreises 17, auf der Regierungsbank.

KREIS BAD KREUZNACH. An ihrer Landtagsarbeit seit 2006 will sich Bettina Dickes (39) messen lassen und tritt erneut im Wahlkreis 18 für ein Mandat an. Natürlich hat die Partei das letzte Wort, aber die bildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion rechnet doch damit, in diesem Themenkreis weiterarbeiten zu können. Bildung ist und bleibt ihr Schwerpunkt. "Weil ich mit der Jugendarbeit unzufrieden war, habe ich mich schon als Jugendliche engagiert", blickt sie zurück. Mit 16 den ersten Verein gegründet, mit 17 Sprecherin im Kreisjugendorchester. Das prägte. Das brachte Selbstbewusstsein. Dass sie als Abgeordnete (Listenplatz 22) in ihrer ersten Legislaturperiode Sprecherin für Bildungsangelegenheiten würde, habe sie im Traum nicht erwartet, sagt Dickes. Das bestärkt. Positive Rückmeldungen erfährt sie auch bei Bürgersprechstunden, die sie auf den Wochenmärkten abhält. "Da gibt's stets interessante Gespräche, da stehe ich nie allein", sagt sie.

Wir haben seit 2006 viel erreicht, blickt Dickes stolz zurück. Die Wahl von Rolf Kehl als Bürgermeister, das tolle Kommunalwahlergebnis, bei dem sie mehr Stimmen holte als ihre SPD-Landtagskollegen Pörksen und Dröscher. Ja, sie würde gerne das Mandat direkt gewinnen, sagt sie. Aber in der SPD-Hochburg sei das schwierig, weiß sie. Ein Jahr vor der Wahl gibt es in ihrem Wahlkreis noch offene Fragen. Wer tritt für die FDP an, wird Bärbel Kiltz für die Grünen antreten, was macht Peter-Wilhelm Dröscher? Mit ihm verbinde sie ein kollegiales Arbeiten, lobt Dickes. Wenn's strittige Debatten gab, dann meist themenbedingt mit Carsten Pörksen vom Nachbarwahlkreis. Dort ist Bettina Dickes wegen fehlender CDU-Präsenz mitunter ebenso aktiv wie im Nachbarkreis Birkenfeld. Mit ein Grund dafür, dass die Arbeit aufwendiger ist als sie vor dem Start als Berufspolitikerin glaubte.

Aber Dickes hat ein Ziel vor Augen, das den Spaß an der Arbeit erhöhen könnte: Eine schwarz-gelbe Regierungskoalition mit Julia Klöckner als Ministerpräsidentin und Nicole Morsblech als Bildungsministerin: Die Nahe als Schaltstelle der Bildungspolitik. Riesige

Änderungen gäbe es da erst mal nicht, meint Dickes. Statt zwölfteinhalb Jahre bis zum Abi wäre sie für Wahlfreiheit: Acht oder neun Schuljahre. Die Hauptschulen gibt's ab 2011 wohl nicht mehr. Es gehe es darum, endlich zu gestalten und allen Beteiligten weitere grundlegende Strukturänderungen zu ersparen. Wegen sinkender Kinderzahlen sei klar, dass nicht weiter in Beton investiert werde. Vorhandene Gebäude müssten aber in Schuss gehalten werden. Und dass für ein Ganztagsgymnasium am Röka gute Bedingungen geschaffen und für eine zusammengelegte Schule wie der Realschule plus an der Heidemauer ein gemeinsames Lehrerzimmer nötig sei, verstehe sich von selbst. (as)

Oeffentlicher Anzeiger vom Samstag, 17. April 2010, Seite 20